GÄUBOTE

LOKALE KULTUR

Mittwoch, 26. September 2007

HHC Nufringen auf musikalischer Zeitreise in Herrenberg: Werke aus dem Barock bis in die Moderne

Eine wunderbare Stimmung im Kirchenraum

Auf eine musikalische Zeitreise entführte das erste Orchester des Handharmonika-Clubs Nufringen (HHC) die Besucher des jüngsten Abendkonzertes in der Herrenberger Kirche St. Martin. Unter der Leitung von Günther Stoll spielte das Orchester vor knapp 60 Zuhörern Werke, die von der Barockzeit bis in die Moderne reichten und die eindrucksvoll das große Leistungsvermögen des HHC-Orchesters unter Beweis stellten.

VON RALF RECKLIES

Beginnend mit „Praeludium und Fuge in C“ aus „Acht kleine Praeludien und Fugen“ des Komponisten Johann Sebastian Bach eröffnete das Orchester den musikalischen Reigen, bei dem neben drei Sätzen aus der Sinfonia in B von Johann Sebastian Bachs Sohn Christian auch Werke des Komponisten César Franck (Panis Angelicus), des Amerikaners Samuel Barber (Adagio aus dem Streichquartett, op. 11) sowie das erst 1973 entstandene Werk „Choral und Rockout“ von Ted Huggins zu hören waren. Und es war beachtlich, wie es den knapp 30 Musikern des HHC-Orchesters gelang, die ursprünglich nicht für Handharmonika geschriebenen Stücke mit großem Feingefühl und nicht minder großer Dynamik darzubieten. Dies, ohne den Charakter der Werke dabei so zu verfremden, dass diese ihren ursprünglichen Ausdruck verloren hätten. Interessant: Nicht selten tönte das Akkordeonorchester orgelgleich und ließ gerade in dem Kirchenraum eine wunderbare Stimmung entstehen.

Ergänzt wurde das Konzert durch Orchesterdirigent Stoll mit zahlreichen Informationen zu den Komponisten und den Epochen, in denen sie gelebt und gewirkt haben. Dabei ging Stoll nicht nur auf die Biografien der Komponisten ein, sondern verdeutlichte anhand verschiedener Beispiele, welche Rolle Musik in der Zeit ihres Entstehens gespielt und was die Komponisten möglicherweise dazu bewogen hat, ihre Werke in der vorliegenden Form zu schreiben.

Die Konzertbesucher waren bei diesem knapp einstündigen Abendkonzert aber auch eingeladen, sich vokalistisch einzubringen. Während nach der ersten Hälfte des Konzertes gemeinsam das Lied „Gott hat mir längst einen Engel gesandt“ gesungen wurde, stand am Ende des Abends die gemeinsame Lobpreisung Gottes mit dem Lied „Lobe den Herren“. Dies, nachdem das Orchester zuvor mit Choralvariationen über diese Komposition aufgezeigt hatte, dass – wie es schon Bach zu seiner Zeit getan hatte – Werke auf vielfältige Weise sehr interessant variiert werden können. Die Variationen, die sich das HHC-Orchester für das Herrenberger Kirchenkonzert ausgesucht hatte, stammten dabei aus der Feder des erst 1968 geborenen Ralf Schwarzien und ließen nicht zuletzt die Kraft des Orchesters als homogenen Klangkörper deutlich werden.

Ergänzt wurde die musikalische Zeitreise mit überwiegend geistlich geprägten Kompositionen durch geistliche Impulse zum Thema Engel, vorgetragen durch Pfarrer Wolfgang Beck. Er las aus zwei Texten und trug darüber hinaus seine eigenen Gedanken zum Thema Engel vor. Dabei mache er keinen Hehl daraus, dass er sich persönlich mit Engeln schwertue, da das Bild von Engeln oft esoterisch geprägt sei und viele Menschen eigenwillige Vorstellungen von Engeln hätten.

Günther Stoll und das Orchester des HHC Nufringen gastierten in St. Martin GB-Foto: Bäuerle